

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Ausgabe Nr. 6 | März 2021

Rohstoffe und Entwicklung Newsletter



Informationen über aktuelle Themen und Entwicklungen aus dem Rohstoffsektor
Ein Service des GIZ Vorhabens Rohstoffe und Entwicklung

Liebe Rohstoff-Interessierte,



© GIZ / Michael Duff

herzlich willkommen zur sechsten Ausgabe unseres Rohstoff-Newsletters!

Das Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung der GIZ lässt Ihnen jeden Monat eine Auswahl an Artikeln und Links zukommen, die für Sie von Interesse sein könnten. Gerne informieren wir Sie über zentrale Entwicklungen im Sektor und möchten auf neue Erkenntnisse aufmerksam machen. Sollten Sie zusätzliche Themen interessant finden oder

Veranstaltungshinweise für uns haben, zögern Sie bitte nicht, uns diese mitzuteilen, sodass wir sie in unseren Newsletter aufnehmen können!

Info: Seit diesem Monat erscheint der vorliegende monatliche Newsletter des Sektorprogramms Rohstoffe und Entwicklung auch in englischer Sprache. Die Version ist identisch zur deutschen Ausgabe. Machen Sie gerne auf den englischen Newsletter aufmerksam. [Hier](#) (unten rechts) geht es zur Anmeldung für die englische Version.

Herzliche Grüße,
Ihr GIZ-Sektorvorhaben Rohstoffe und Entwicklung

ROHSTOFFE UND ÖFFENTLICHE FINANZEN

- » NRG I-Publikation zur Nutzung der EITI-Berichte von Anti-Korruptionsakteuren
- » 49. EITI-Vorstandstreffen: Bilanz nach einem Jahr mit COVID-19

ROHSTOFFWIRTSCHAFT

- » Innovation Lab in Mining in den Andenländern
- » Deloitte-Studie: Tracking the Trends 2021

ROHSTOFFLIEFERKETTEN

- » Bericht der virtuellen Konferenz zur EU Konfliktminerale-Verordnung online
- » Einigung auf Entwurf für Deutsches Sorgfaltspflichtengesetz
- » Neue Roadmap zur Gestaltung verantwortungsvoller Goldlieferketten

ROHSTOFFE UND UMWELT

- » Brasilianischer Bergbau riesige Vale zahlt 7 Milliarden US-\$ Schadensersatz
- » Neue Publikation: Erneuerbare Energien im Bergbausektor in Peru
- » Bericht zu technologiekritischen Elementen

BATTERIEROHSTOFFE

- » EU-Kommission genehmigt milliardenschwere Förderung von Batterieprojekten
- » Neue Studie über den Nickelbedarf in Elektrofahrzeugbatterien
- » X4D auf der 7. BMVI-Fachkonferenz „Elektromobilität vor Ort“

ROHSTOFFE UND MENSCHENRECHTE

- » Second Global Gender in Oil, Gas and Mining Conference der Weltbank
- » Publikation zur Umsetzung von FPIC in Nachhaltigkeitsstandards
- » Stärkung von Menschenrechten und Beschwerdemechanismen in der Andenregion

VERANSTALTUNGSHINWEISE

- » 1. Lateinamerikanisches Bergbautreffen (ELAMI) vom 02. bis 05.03.2021
- » DGCN Dialogserie #weitergedacht zum Thema Korruption am 04.03.2021
- » Offizieller Launch des Research Network Sustainable Global Supply Chains am 09.03.2021
- » Webinar zur Bekämpfung von Geschlechterungleichheit und Korruption im Bergbau am 17.03.2021

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

- » Radically Different - Webinarreihe ONLINE
- » EITI-Webinar: Innovationen in der Ressourcenbesteuerung

SCHON GEWUSST...?

Rohstoffe und Öffentliche Finanzen

Nutzung der EITI-Berichte von Anti-Korruptionsakteuren

Neue Publikation von NRG I

Teilfinanziert vom SP Rohstoffe und Entwicklung wurde vergangene Woche die Publikation „How Can Anticorruption Actors Use EITI Disclosures?“ vom **Natural Resource Governance Institute (NRGI)** veröffentlicht. Im Rahmen der Studie wurden die Berichte von 17 EITI Ländern untersucht. Auch wenn EITI Korruptionsverhalten nicht explizit benennt, können EITI-Berichte hilfreiche Ansatzpunkte für Anti-Korruptionsakteure liefern. Die Publikation enthält entsprechende Best Practice-Beispiele.



© NRG I

[Zur Publikation »](#)

49. EITI-Vorstandstreffen: Bilanz nach einem Jahr mit COVID-19

Pandemie verhilft zu Innovationsschüben

Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf den Rohstoffsektor und die EITI-Implementierung standen im Mittelpunkt der 49. Sitzung des EITI-Vorstands am 17. und 18. Februar 2021. Neben vielfältigen Herausforderungen, wie dem bedenklichen Rückgang der zivilgesellschaftlichen Beteiligungsmöglichkeiten, hat die Pandemie auch zu Innovationsschüben in der digitalen Zusammenarbeit und der Berichterstattung der EITI-Implementierung geführt.

Myanmar wurde in Folge des Militärputsches Anfang Februar vorübergehend suspendiert, da die

Multistakeholdergruppe derzeit nicht arbeitsfähig ist. Ob die nächste Globale EITI Konferenz wie geplant 2022 stattfindet, oder um ein Jahr verschoben wird, entscheidet sich auf dem Vorstandstreffen im Juni. Weitere Informationen sind bald [hier](#) auf der EITI-Webseite zu finden.



Rohstoffwirtschaft

Innovation Lab in Mining in den Andenländern

Bekanntgabe der ausgewählten Projekte

Das *Innovation Lab in Mining in den Andenländern* ist eine im Oktober 2020 gestartete Initiative des **MinSus-Programms** in Zusammenarbeit mit strategischen Partnern aus Chile (Corporación Alta Ley), Peru (Centro de Estudios sobre Minería y Sostenibilidad de la Universidad del Pacífico) und Kolumbien (Asociación de Profesionales del Sector Minero). Am 16.02.2021 wurden die acht ausgewählten Projekte vorgestellt. Alle haben großes Potenzial, einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung dieses wichtigen Wirtschaftszweiges in mehreren Ländern der Andenregion zu leisten. Alle Teilnehmenden zeigten ein tiefes Interesse und Wissen, um neue Technologien, innovative Geschäftsansätze und Assoziativität als Basis zu integrieren.

Mehr erfahren:

- » [Weitere Informationen \(auf Spanisch\)](#)
- » [Die Projekte \(auf Spanisch\)](#)

Deloitte-Studie: Tracking the Trends 2021

Vertrauen im Rohstoffsektor aufbauen

Die Studie identifiziert 10 Themenfelder, durch die sich der Rohstoffsektor positionieren und das Vertrauen zu seinen Stakeholdern stärken kann.

Mehr erfahren:

- » [Zu Artikel und Video](#)
- » [Zu den Trends](#)



© Deloitte



Rohstofflieferketten

Virtuelle Konferenz zur EU Konfliktminerale-Verordnung

Bericht und Handlungsempfehlungen online verfügbar

Anlässlich des Inkrafttretens der EU-Konfliktminerale-Verordnung am 01.01.2021 hatte das BMZ Referat 422 gemeinsam mit dem Industrieverband **Responsible Minerals Initiative** zu einer virtuellen Multi-Stakeholder-Konferenz geladen. Ziel der Veranstaltung war es, Chancen und Risiken der EU-Verordnung zu identifizieren und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten, um eine wirkungsvolle Umsetzung in den kommenden Jahren zu fördern. Der Bericht zur Konferenz „The EU Conflict Minerals Regulation - Perspectives from Producer Countries“ vom 13. + 14.01.2021 sowie die während der Konferenz formulierten Handlungsempfehlungen sind ab sofort in englischer Sprache verfügbar.

Einigung auf Entwurf für Deutsches Sorgfaltspflichtengesetz

SWP-Aktuell zu Verantwortung in Lieferketten

Mitte Februar haben sich die beteiligten Bundesministerien auf einen Entwurf für ein Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten geeinigt. Damit sollen deutsche Unternehmen umfassende Verantwortung für die Lieferketten ihrer Waren und Dienstleistungen übernehmen. Mit dem Sorgfaltspflichtengesetz reiht sich Deutschland in die Riege europäischer Länder wie Frankreich und die Niederlande ein, die verbindliche Regulierungsrahmen schon gesetzt haben. Das SWP-Aktuell ordnet das Gesetz ein, fasst es zusammen und gibt Handlungsempfehlungen.

[Zur Publikation »](#)

Neue Roadmap zur Gestaltung verantwortungsvoller Goldlieferketten

Hindernisse und Handlungsempfehlungen

Durch den Kauf von über Dubai importiertes Gold werden bewaffnete Gruppen und kriminelle Netzwerke unterstützt, welche für Gewalttaten in Ost- und Zentralafrika verantwortlich sind. Unternehmen, Regierungen und finanziellen Institutionen gibt die Roadmap folgende Handlungsempfehlungen mit, um Goldlieferketten nachhaltiger zu gestalten:

- Einführung stärkerer Konsequenzen für den Handel mit Konfliktgold
- Stärkung der Richtlinien und ihrer Durchsetzung in Dubai
- Harmonisierung der Goldexportsteuern
- Beseitigung von Fehlanreizen für Kleinbergleute
- Bezug aus konfliktfreiem Kleinbergbau

[Zur Roadmap »](#)



Rohstoffe und Umwelt

Brasilianischer Bergbaugigant Vale zahlt 7 Milliarden US-\$ Schadensersatz

Tote und Umweltzerstörung nach Dammbbruch einer Eisenerzmine 2019

Am 25.01.2019 starben durch einen Dammbbruch in der brasilianischen Stadt Brumadinho mindestens 270 Menschen. Zudem wurden 300 Hektar heimischer Wald und 200 Meilen des lokalen Paraopeba-Flusses zerstört, wodurch dieser als Wasserversorgung für die Stadt unbrauchbar wurde. Bereits wenige Tage nach dem Unglück wurde klar, dass die Sicherheitsrisiken des Damms bereits seit 2003 bekannt waren. Viele Verantwortliche wurden 2020 wegen Mordes angeklagt. Der Schadensersatz soll nun in die finanzielle Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner von Minas Gerais, den Wiederaufbau der Natur sowie weitere von der betroffenen Bevölkerung festzulegende Projekte fließen.

Neue Publikation: Erneuerbare Energien im Bergbausektor in Peru

Status Quo und Potenzialanalysen



© MinSus

Peru ist eines der Länder, das in den letzten Jahren die größte wirtschaftliche Dynamik in der LATAM-Region erfahren hat. Ein Teil dieser Dynamik ist auf die Entwicklung eines organisierten Bergbausektors zurückzuführen, der das Land zu einem Global Player bei der Produktion von Mineralien wie Kupfer, Gold und Zink gemacht hat. Gleichzeitig haben die globalen Anforderungen an die Dekarbonisierung alle Wirtschaftssektoren erreicht. Maßnahmen zur Emissionsreduzierung in Bergbauprozessen sind die Nutzung von Energie aus kohlenstoffarmen Quellen, die Einführung erneuerbarer Energien im Betrieb oder die Substitution fossiler Brennstoffe durch andere Energieformen. Der Bergbausektor zeigt hierfür interessante Beispiele in verschiedenen Teilen der Welt.

Diese neue Publikation analysiert die Situation der Energieerzeugung und des Energieverbrauchs in Peru. Sie zeigt, wie die wichtigsten Bergbauunternehmen des Landes mit Strom versorgt werden und skizziert die Aussichten für diese Versorgung in der Zukunft, die Möglichkeiten für die Integration von nicht-konventionellen erneuerbaren Energien im peruanischen Bergbausektor und eine vorgeschlagene Agenda für Fortschritte in diesem Bereich.

[Zur Publikation \(auf Spanisch\) »](#)

Veröffentlichung: Bericht zu technologiekritischen Elementen

Vorstellung von Nutzen, Kosten und Umgangsmöglichkeiten

Technology Critical Elements (TCE, zu Deutsch etwa: Technologiekritische Elemente), einschließlich Seltener Erden, Platingruppenelementen und anderer relativ seltener Metalle, sind für viele aufstrebende und umweltfreundliche Technologien unerlässlich, darunter erneuerbare Energien, Energiespeicherung und Stadtentwicklung. Allerdings kann die Extraktion von TCEs potenziell schädliche Auswirkungen auf Ökosysteme und die menschliche Gesundheit haben, wenn sie in die Umwelt freigesetzt werden. Der vom Scientific and Technical Advisory Panel (STAP) der UN veröffentlichte Bericht gibt einen Überblick über den Nutzen und die Kosten von TCEs und zeigt Lösungen zum Umgang mit ihren Auswirkungen auf.



© STAP

[Zum Bericht »](#)



EU-Kommission genehmigt milliardenschwere Förderung von Batterieprojekten

Aufbau einer europäischen Wertschöpfungskette für die Automobilindustrie

Im Zuge einer IPCEI-Förderung (Important Project of Common European Interest) stellt das Bundeswirtschaftsministerium 3 Milliarden Euro bereit. Hinzu kommen 10 Milliarden Euro seitens der Bundesländer. So kämen insgesamt etwa 13 Milliarden Euro Investitionen zusammen. Diese sollen 10.000 neue Arbeitsplätze schaffen. Die Mittel sollen unter anderem in den Bau einer Lithium-Ionen-Batteriezellenfertigung von Tesla im brandenburgischen Grünheide fließen. Durch die Fördermittel soll die Abhängigkeit von China und Südkorea reduziert und eine geschlossene, europäische Wertschöpfungskette für die Automobilindustrie geschaffen werden.

[Zum Artikel »](#)

Neue Studie über den Nickelbedarf in Elektrofahrzeugbatterien

EU-Veröffentlichung zu Nickelbedarfen und Nickelversorgungssicherheit

Der Bericht mit dem Titel „Study on future demand and supply security of nickel for electric vehicle batteries“ analysiert die Angebots- und Nachfragedynamik des Nickelmarktes im Zusammenhang mit dem Übergang des Automobilsektors zur Elektromobilität und der Entwicklung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft. Der erwartete Bedarf an zusätzlichem Nickel ist enorm. Bis 2040 wird mit einem Anstieg des EU-27-Bedarfs der Automobilindustrie um 543 kt Nickel im Vergleich zu 17 kt Nickel in 2020 gerechnet. Es

gibt mehrere Herausforderungen, eine langfristige Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die Studie bietet einen strategischen Überblick über die Fähigkeit der EU-27, die Nickelmengen zu beschaffen, die sie in den nächsten zwanzig Jahren in einer für die Verwendung in Elektroautobatterien geeigneten Form benötigt.



© EC

[Zur Studie »](#)

X4D auf der 7. BMVI-Fachkonferenz „Elektromobilität vor Ort“

09. und 10.03.2021 von 9.45 bis 17.30 Uhr (MEZ) ONLINE

Die Konferenz liefert Praxistipps, technische Lösungen und fundierte Handlungsempfehlungen, die bei der Verankerung emissionsfreier Mobilität vor Ort unterstützen. Das vorläufige Programm finden Sie [hier](#). Das SP Rohstoffe und Entwicklung ist mit einem Impulsvortrag zum Thema „Verbesserung von Abbaubedingungen für eine sozial verträgliche Batteriezellproduktion“ am zweiten Tag der Konferenz beteiligt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt.

[Zur Anmeldung »](#)



Getting to Equal in a Changing World: Zweite globale Weltbankkonferenz zu Gender in Oil, Gas and Mining

Sektorprogramm Rohstoffe und Entwicklung mit virtuellem Stand vertreten



© Weltbank

Die vom **Extractives Global Programmatic Support (EGPS) Trust Fund** der Weltbank, der **International Finance Corporation** und der **Inter-American Development Bank** organisierte virtuelle Veranstaltung am 03. und 04.03.2021 verfolgt das Ziel, Wissen zwischen Regierungen, Wissenschaft, Industrie und Zivilgesellschaft über Maßnahmen auszutauschen und aufzubauen, die die Gleichstellung der Geschlechter im Öl-, Gas- und Bergbausektor verbessern können. **Women's Rights and**

Mining, bei denen auch das SP Rohstoffe und Entwicklung mitwirkt, wird mit einem virtuellen Messestand auf der Konferenz vertreten sein. Schauen Sie gerne vorbei!

[Zur Anmeldung »](#)

Publikation zur Umsetzung von FPIC in Nachhaltigkeitsstandards

Handlungsempfehlungen zum Schutz indigener Bevölkerungsgruppen



© GIZ / Michael Duff

Der Bericht „Voluntary Standards and FPIC – Insights for Improving Implementation“ untersucht, wie Nachhaltigkeitsstandards das Prinzip der freien, vorherigen und informierten Zustimmung (FPIC) umsetzen. Ziel ist die Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsstandards, um die Effektivität der FPIC-Umsetzung zu steigern. Dadurch sollen indigene Bevölkerungsgruppen geschützt und ihre Rechte gesichert werden. Der Bericht liefert speziell für den Rohstoffsektor ausgelegte Denkanstöße und

Handlungsempfehlungen. Mit finanzieller Unterstützung des Sektorprogramms Rohstoffe und Entwicklung wurde er von **ISEAL** veröffentlicht und von Dr. Emma Wilson verfasst.

[Zur Publikation »](#)

Stärkung von Menschenrechten und Beschwerdemechanismen in der Andenregion

Entwicklung von Management- und Tracking-Tool



© MinSus

In Kooperation zwischen MinSus und der kolumbianischen NGO **CREER** zielte das Regionalprogramm auf die Stärkung der Municipal Personerías, Ombudsstellen und Nationalen Menschenrechtsinstitutionen in der Region. Das Programm lief von Juni 2020 bis Februar 2021 und ist Teil der Menschenrechtsaktivitäten von MinSus.

Im Rahmen des Projekts wurde ein Mechanismus für das Beschwerdemanagement in den kommunalen Ombudsbüros Kolumbiens sowie für das Monitoring von Konflikten im Zusammenhang mit menschenrechtlichen Auswirkungen des Bergbaus konzipiert. Darüber hinaus

wurde ein Trainingsprozess für Municipal Personerías zu Wirtschaft und Menschenrechten sowie zum Zugang zu außergerichtlichen Rechtsbehelfsmechanismen konzipiert und umgesetzt.

Die kommunalen Ombudsbüros sind die lokalen Büros des Comptroller General of the Republic und damit die für die Bürgerinnen und Bürger am besten zugängliche Einrichtung des Ministeriums vor Ort. In Zusammenarbeit mit drei priorisierten Personerías (Mosquera, Nemocón und Zipaquirá) sowie der Nationalen Föderation der Personerías von Kolumbien (**FENALPER**) wurde ein auf den Bergbausektor fokussiertes Instrument zur Überwachung von Konflikten und Menschenrechtsansprüchen entwickelt.

[Weitere Informationen \(auf Spanisch\) »](#)



Veranstungshinweise

1. Lateinamerikanisches Bergbautreffen (ELAMI)

02. bis 05.03.2021 ONLINE

Im Rahmen der viertägigen Konferenz werden hochkarätige Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aktuelle Themen des Bergbausektors diskutieren. Das Rohstoffvorhaben der GIZ in Kolumbien ist an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beteiligt. Alle Veranstaltungen werden ins Englische übersetzt.

[Agenda und Anmeldung »](#)

DGCN Dialogserie #weitergedacht: Corruption – an underappreciated aspect of environmental management?

04.03.2021 von 10.00 – 11.15 Uhr (CET) ONLINE

Im Rahmen der #weitergedacht Dialogreihe des [Global Compact Netzwerk Deutschland](#) teilen Referierende mit unterschiedlichem Hintergrund ihre Expertise und diskutieren bekannte Themen aus einer interdisziplinären Perspektive. Gerade in den letzten Jahren sind die Umweltkosten für Unternehmen stetig gestiegen, während die öffentlichen Mittel für Umweltschutzmaßnahmen zunehmen. Mit mehr Geld im System und den Vorteilen, die auf dem Spiel stehen, werden die finanziellen Anreize für Korruption wahrscheinlich weiter steigen. Es ist daher wichtiger denn je, Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge in diesem Zusammenhang gemeinsam anzugehen.

[Anmeldung »](#)

Offizieller Launch des Research Network Sustainable Global Supply Chains

09.03.2021 von 14.00 – 18.00 Uhr (CET) ONLINE

Das BMZ hat das [Deutsche Institut für Entwicklungspolitik \(DIE\)](#), das [Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien \(GIGA\)](#), das [Institut für Weltwirtschaft Kiel \(IfW\)](#) und die [Stiftung Wissenschaft und Politik \(SWP\)](#) beauftragt, ein Netzwerk von international führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufzubauen, um neue Forschung zu betreiben und anzuregen, die dazu beiträgt, Lieferketten nachhaltiger zu gestalten, indem die beste internationale Forschung zu diesem Thema gesichtet und für politische Entscheidungstragende und andere gesellschaftliche Akteure zugänglich gemacht wird. Darüber hinaus sollen eine Reihe von Forschungspapieren, Konferenzen, Politikdialogen, Podcasts, ein Blog, ein Jahresbericht sowie eine eigene Website erstellt werden.

[Anmeldung »](#)

Webinar zur Bekämpfung von Geschlechterungleichheit und Korruption im Bergbau

17.03.2021 von 15.00 - 16.00 Uhr (CET) ONLINE

Das Webinar mit dem Titel "Tackling Gender Inequality and Corruption In Mining: Why It Matters", organisiert von [Transparency International Australia](#), konzentriert sich auf die Frage, warum die Bekämpfung der Ungleichheit zwischen den Geschlechtern der Schlüssel zur Bekämpfung der Korruption bei der Vergabe von Bergbaulizenzen ist.

[Anmeldung »](#)



Veranstaltungsrückblick

Webinar-Reihe zur Geschlechtergerechtigkeit in der Governance natürlicher Ressourcen

Ausgewählte Veranstaltungsmitschnitte zum Nachschauen und Downloaden



© GIZ / Michael Duff

Vom 25.01. bis 04.02.2021 fand die von Publish What You Pay, Oxfam, Natural Resource Governance Institute, Development Gateway, FEMNET und World Resources Institute organisierte Webinarreihe **Radically Different: Gender justice in natural resource governance** statt. Ausgewählte Veranstaltungsmitschnitte stehen nun Online zur Verfügung.

- **Feminist Natural Resource Governance: Heralding a Just Transition**
- **Women Following the Money: Extractive industry accountability in Zambia and the Dominican Republic**
- **Living with oil and its toxicity: resisting the gendered impacts of oil pipelines from the Amazon to East Africa**

EITI-Webinar: Innovationen in der Ressourcenbesteuerung

Aufnahme online verfügbar

Am 19.02.2021 präsentierten EITI Partnerinnen und Partner eine Momentaufnahme aktueller Innovationen und sich abzeichnende Möglichkeiten zur Nutzung der EITI für ein besseres Verständnis und eine Stärkung der Steuererhebung im Rohstoffsektor. Ziel des Webinars war es, Erfahrungen aus den EITI-Ländern auszutauschen und neue Ideen anzuregen, wie eine Bestandsaufnahme der aktuellen Bergbau-Steuersysteme vorgenommen und

alternative Zukunftsszenarien in Betracht gezogen werden können, die den Status quo konstruktiv in Frage stellen. Weitere Informationen sowie die Aufnahme des Webinars finden sich [hier](#).



© EITI



Bei einem Feuer in der Caojiawa Goldmine in der chinesischen Provinz Shandong sind 6 Menschen ums Leben gekommen. Bereits im Januar sind in derselben Provinz 10 Menschen bei einer Explosion der Hushan Mine gestorben, 11 weitere konnten nach zwei Wochen unter Tage lebend geborgen werden. Die Regierung hat angekündigt, umfassende Untersuchungen anzustoßen und unsichere Minen gegebenenfalls schließen zu lassen. Allein im vergangenen Jahr 2020 sind 573 Menschen bei Minenunfällen gestorben.

[Zum Artikel »](#)



[Kontakt](#)

[Haftungsausschluss](#)

[Weiterempfehlen](#)

www.giz.de



Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Friedrich-Ebert-Allee 32 + 36
53113 Bonn
T +49 228 44 60-0
F +49 228 44 60-17 66

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5
65760 Eschborn
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Handelsregister

Amtsgericht Bonn: Eintragungs-Nr. HRB 18384
Amtsgericht Frankfurt am Main: Eintragungs-Nr. HRB 12394

USt-IdNr. DE 113891176
Steuernummer 040 250 56973

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Staatssekretär Martin Jäger

Vorstand

Tanja Gönner (Vorstandssprecherin)
Ingrid-Gabriela Hoven
Thorsten Schäfer-Gümbel

Verantwortlich:

Johanna Wysluch, johanna.wysluch@giz.de
Lisa Stellner, lisa.stellner@giz.de

Redaktion:

Lisa Stellner, lisa.stellner@giz.de
Katharina Pronnicki, katharina.pronnicki@giz.de

Bildnachweis:

Titelbild: © GIZ / Michael Duff

